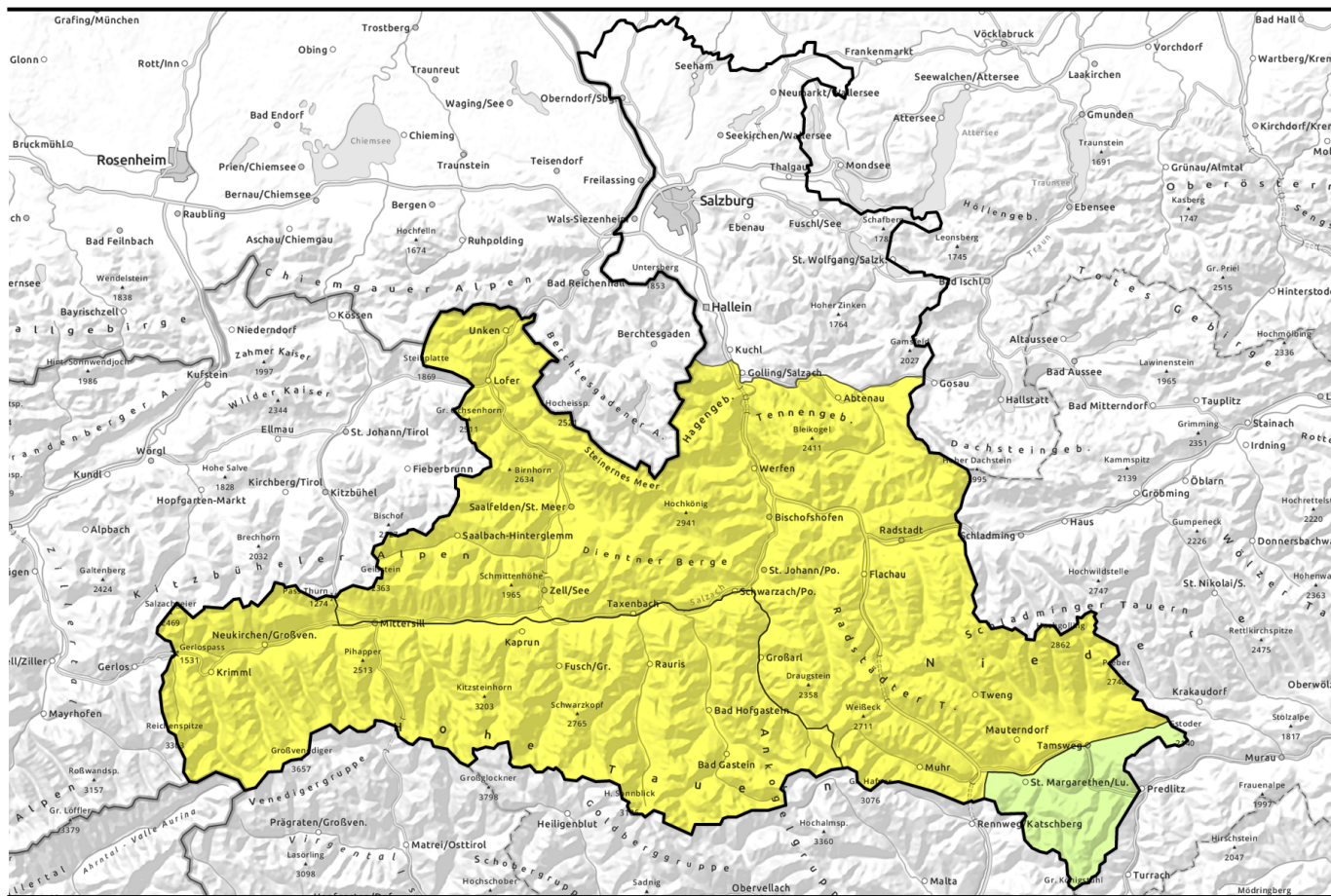

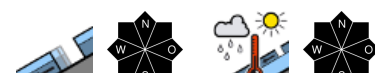



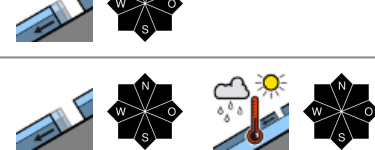


Vormittag



Rasch einsetzender Tagesgang spontaner Lawinen

	<p>Chiemgauer Alpen, Heutal, Reiteralpe, Kitzbüheler Alpen, Glemmtal, Dientner Grasberge, Pongauer Grasberge, Niedere Tauern Nord, Loferer und Leoganger Steinberge, Steinernes Meer, Hochkönig, Hagengebirge, Göllstock, Tennengebirge, Gosaukamm, Niedere Tauern Alpenhauptkamm, Niedere Tauern Süd, Ankogelgruppe, Muhr</p>	
	<p>Nockberge</p>	
	<p>Großvenedigergruppe Nord, Großvenedigergruppe Alpenhauptkamm, Glocknergruppe Nord, Glocknergruppe Alpenhauptkamm, Goldberggruppe Alpenhauptkamm, Goldberggruppe Nord, Oberpinzgauer Grasberge</p>	

Lawinprobleme



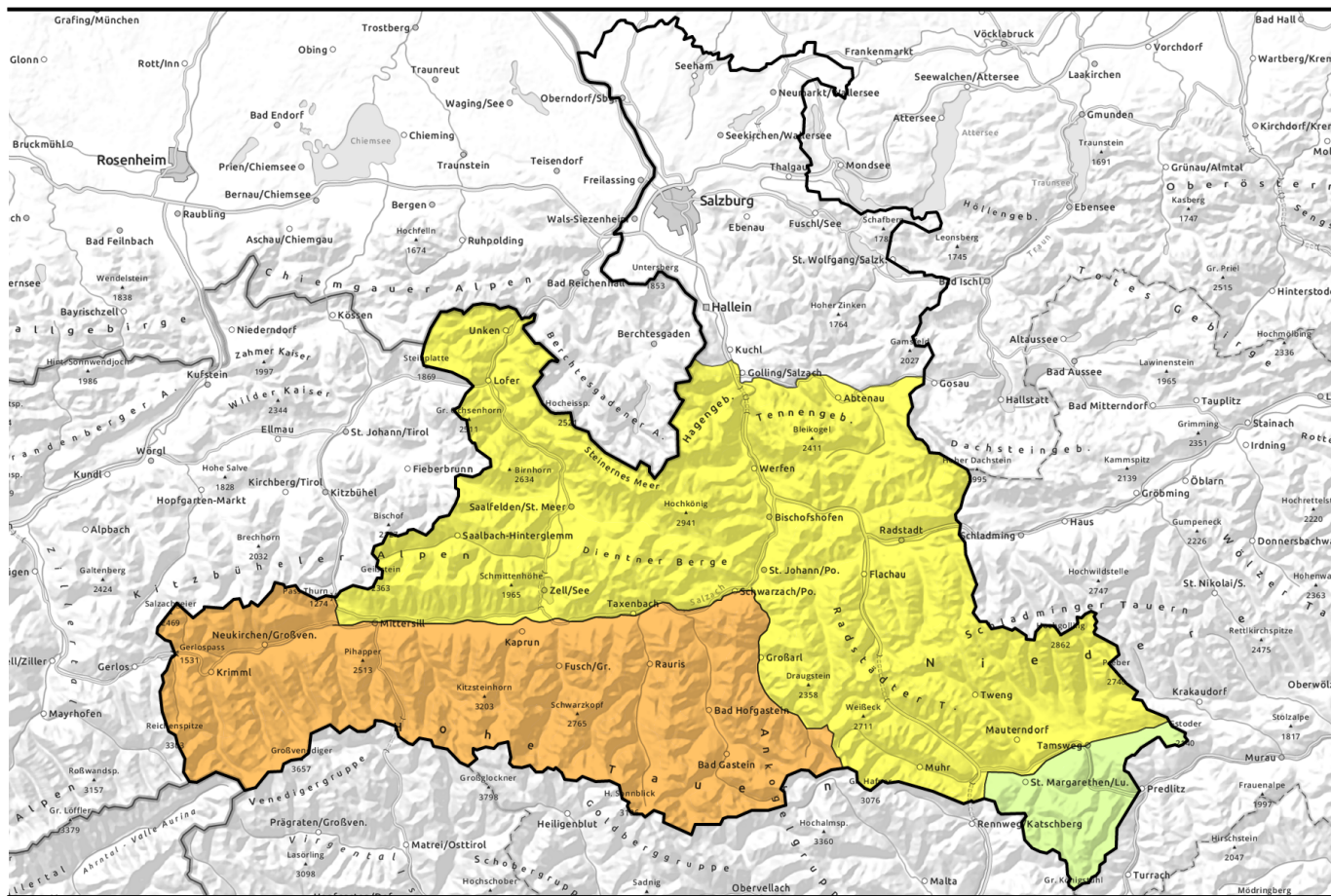
Gefahrenstufen








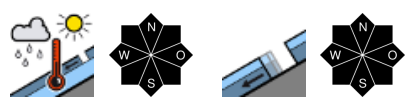
Exposition



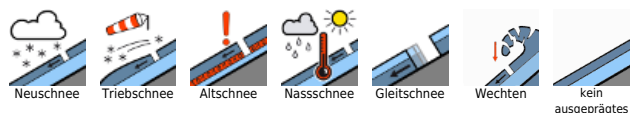
Nachmittag



Rasch einsetzender Tagesgang spontaner Lawinen

- | | | |
|---|--|---|
|  | <p>Chiemgauer Alpen, Heutal, Reiteralpe, Kitzbüheler Alpen, Glemmtal, Dientner Grasberge, Pongauer Grasberge, Niedere Tauern Nord, Loferer und Leoganger Steinberge, Steinernes Meer, Hochkönig, Hagengebirge, Göllstock, Tennengebirge, Gosaukamm, Niedere Tauern Alpenhauptkamm, Niedere Tauern Süd, Ankogelgruppe, Muhr</p> |  |
|  | <p>Nockberge</p> |  |
|  | <p>Großvenedigergruppe Nord, Großvenedigergruppe Alpenhauptkamm, Glocknergruppe Nord, Glocknergruppe Alpenhauptkamm, Goldberggruppe Alpenhauptkamm, Goldberggruppe Nord, Oberpinzgauer Grasberge</p> |  |

Lawinprobleme



Gefahrenstufen

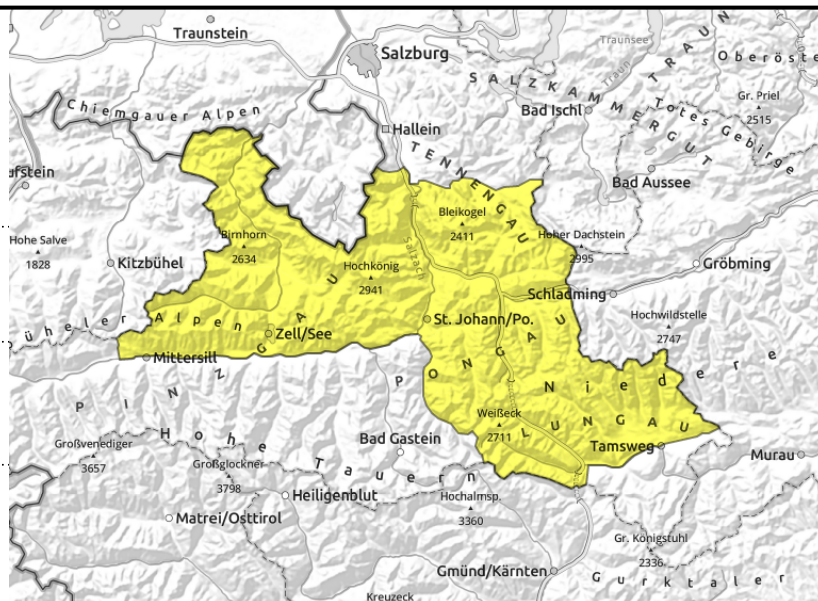


Exposition



Vormittag

Chiemgauer Alpen, Heutal, Reiteralpe, Kitzbüheler Alpen, Glemmtal, Dientner Grasberge, Pongauer Grasberge, Niedere Tauern Nord, Loferer und Leoganger Steinberge, Steinernes Meer, Hochkönig, Hagengebirge, Göllstock, Tennengebirge, Gosaukamm, Niedere Tauern Alpenhauptkamm, Niedere Tauern Süd, Ankogelgruppe, Muhr



zu jeder Tageszeit möglich



Tagesgang der spontanen Lawinenaktivität

Gleitschneelawinenaktivität nimmt zu

Die Lawinengefahr ist MÄßIG und geht in erster Linie von Gleitschneelawinen aus. Diese sind in allen Expositionen und zu jeder Tageszeit möglich. Aus höhergelegenen, noch nicht entladenen Einzugsgebieten können sie mittelgroß werden und vereinzelt auch bis ins Grüne vorstoßen. Das größte Gefährdungspotenzial dürfte vor allem noch aus Einzugsgebieten in den Sektoren von Nordwest über Nord bis Ost bestehen. Bereiche unter Schneemäulern sollten gemieden werden. Ab dem Vormittag steigt zudem die Gefährdung durch mehrheitlich kleine nasse Lockerschneelawinen. Dies besonders aus sehr steilen Hängen der noch etwas schneereicheren West-, Nord- und Ostexpositionen über 2200 m.

Schneedeckenaufbau

Der wenige Neuschnee vom Mittwoch hat sich verbreitet gut mit der Altschneedecke verbunden und wurde zuletzt bis in die Hochlagen in allen Expositionen angefeuchtet (oder ist an steilen Sonnseiten bereits wieder weggeschmolzen). Mit der Ausstrahlung kann sich über Nacht oberflächlich ein Schmelzharschdeckel bilden, welcher mit der Sonneneinstrahlung am Vormittag rasch wieder aufweicht. Darunter ist die Schneedecke oftmals isotherm und großteils durchfeuchtet, in Bodennähe auch oft nass. Kältereserven im Altschnee beschränken sich auf hochalpine Schattseiten. Die Ausaperung schreitet weiter voran.

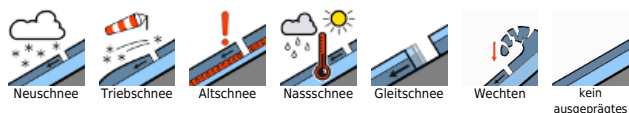
Auf glattem Untergrund wird wieder verstärktes Gleiten der gesamten Schneedecke beobachtet.

Wetter

Mit dünnen Schleierwolken ist die Nacht nur gering bewölkt. Der Wind weht schwach bis mäßig stark aus nordwestlicher Richtung.

Am Samstag scheint die Sonne, nur gelegentlich gedämpft von dünnen Schleierwolken. Der Wind weht schwach bis mäßig stark aus West bis Nordwest. In 2000 m zwischen 7 und 12 Grad, in 3000 m um 3 Grad. Auch am Sonntag nach gering bewölckter Nacht zunächst sonnig, allerdings tagsüber auch dichtere hohe Wolkenfelder und mäßig auffrischender Wind.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



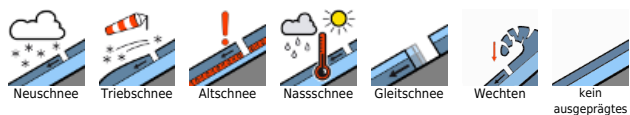
Exposition



Tendenz

Keine wesentliche Änderung - Tagesgang der Lawinenaktivität und Gleitschneeproblematik beachten!

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

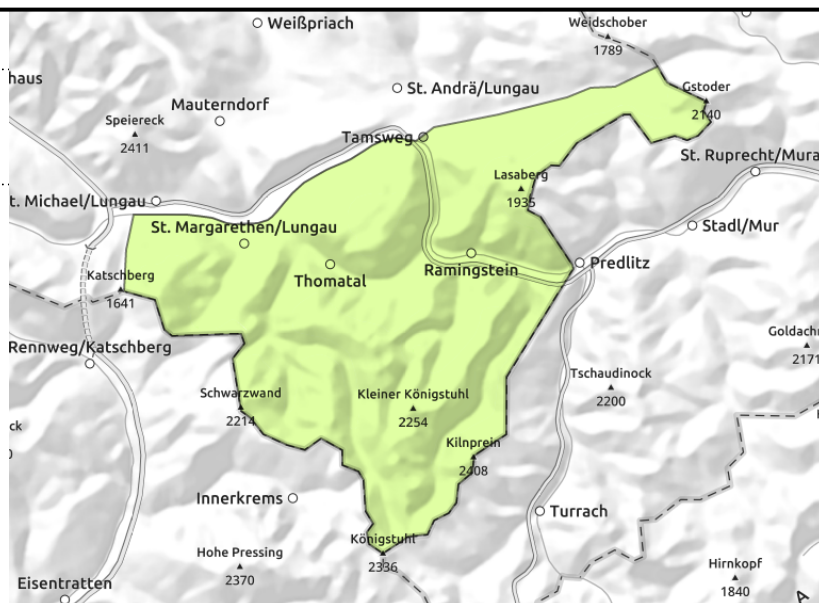


Vormittag

Nockberge



sehr vereinzelt



Nur noch an wenigen Stellen kleine Gleit- und Nassschneesneelawinen möglich

Die Lawinengefahr ist gering. Spontane Gleitschneelawinen sowie nasse Lockerschneelawinen aus noch nicht entladenen Einzugsgebieten aller Expositionen sind vereinzelt möglich. Diese bleiben überwiegend klein.

Schneedeckenaufbau

In der Nacht bildet sich bis in Gipfelniveaus ein Schmelzharschdeckel aus, der untertags mit neuerlichem Temperaturanstieg und viel Sonnenschein wieder aufweicht. Zumindest im Nordsektor ist das Potenzial für Gleitschneelawinen noch vereinzelt gegeben. Sonnseitig liegt nur noch wenig Schnee.

Wetter

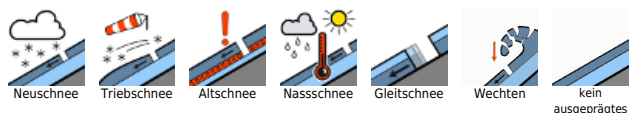
Mit dünnen Schleierwolken ist die Nacht nur gering bewölkt. Der Wind weht schwach bis mäßig stark aus nordwestlicher Richtung.

Am Samstag scheint die Sonne, nur gelegentlich gedämpft von dünnen Schleierwolken. Der Wind weht schwach bis mäßig stark aus West bis Nordwest. In 2000 m zwischen 7 und 12 Grad, in 2500 m 5 bis 9 Grad. Auch am Sonntag nach gering bewölkter Nacht zunächst sonnig, allerdings tagsüber auch dichtere hohe Wolkenfelder und mäßig auffrischender Wind.

Tendenz

Keine wesentliche Änderung - Tagesgang der Lawinenaktivität beachten!

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



Vormittag

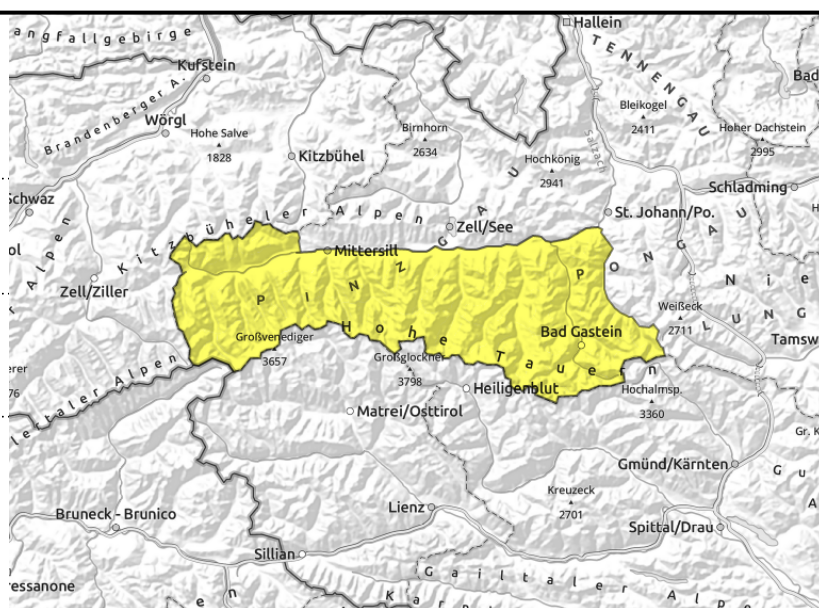
Großvenedigergruppe Nord, Großvenedigergruppe Alpenhauptkamm, Glocknergruppe Nord, Glocknergruppe Alpenhauptkamm, Goldberggruppe Alpenhauptkamm, Goldberggruppe Nord, Oberpinzgauer Grasberge



zu jeder Tageszeit möglich



Zunahme der spontanen Lawinaktivität bereits im Laufe des Vormittags



Rasche Zunahme der Auslösebereitschaft spontaner Nass- und Gleitschneelawinen am Vormittag

Die Lawinengefahr ist zunächst MÄßIG, steigt aber schon im Lauf des Vormittags auf ERHEBLICH an. Die Gefährdung geht primär von nassen Lockerschneelawinen aus, die an vielen Stellen mittlere Größe erreichen können. Besonders betroffen sind sehr steile Hänge sowie Fels- und Schrofengelände der Süd-, Ost und Westexpositionen bis ins Hochgebirge sowie Nordhänge bis etwa 2600 m. Zudem sind Gleitschneelawinen zu jeder Tageszeit möglich. Aus hoch gelegenen, noch nicht entladenen Einzugsgebieten können sie mittelgroß, zum Teil auch groß werden und bis ins Grüne vorstoßen. Dies besonders aus noch schneereichen Einzugsgebieten der erweiterten Nord- und Ostexpositionen. Bereiche unter Schneemäulern sollten gemieden werden. Auch an zuvor bereits aperen Grashängen können nun durch den Neuschnee neuerlich kleine Gleitschneelawinen abgehen. Vereinzelt Tribschneepakete in den erweiterten Nordexpositionen können meist nur noch mit großer Zusatzbelastung angesprochen werden und sind gut erkennbar.

Schneedeckenaufbau

Die Schneedecke ist im Nordsektor bis etwa 2600 m, in Ost- und Westhängen bis auf etwa 3000 m und im steilen Südsektor bis in die Gipfelregionen oftmals bereits isotherm und angefeuchtet, in Bodennähe auch oft nass. Besonders sonnseitig sind viele Bereiche unter 1800 nach dem Neuschnee bereits wieder aper. Der durch Strahlung und Wärme seit Donnerstag angefeuchtete, pappige Neuschnee ist gut mit der Altschneedecke verbunden und bildet in der klaren Nacht oberflächlich einen Schmelzharschdeckel, welcher am Samstag - je nach Exposition - rasch aufweicht. Die Schneedecke verliert durch die zunehmende Durchfeuchtung an Festigkeit. Das Gleiten der gesamten Schneedecke auf glattem Untergrund wird wieder verstärkt beobachtet.

Wetter

Mit dünnen Schleierwolken ist die Nacht nur gering bewölkt. Der Wind weht schwach bis mäßig stark aus nordwestlicher Richtung. Die Frostgrenze liegt in etwa 3400 m. Am Samstag scheint die Sonne, nur gelegentlich gedämpft von dünnen Schleierwolken. Der Wind

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

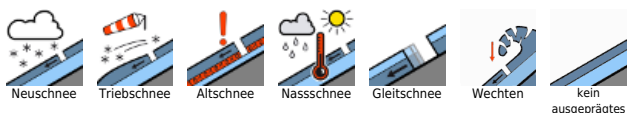


weht schwach bis mäßig stark aus West bis Nordwest. In 2000 m zwischen 7 und 12 Grad, in 3000 m um 3 Grad. Auch am Sonntag nach gering bewölkter Nacht zunächst sonnig, allerdings tagsüber auch dichtere hohe Wolkenfelder und mäßig auffrischender Wind.

Tendenz

Keine wesentliche Änderung - Tagesgang der Lawinenaktivität und Gleitschneeproblematik beachten!

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



Nachmittag

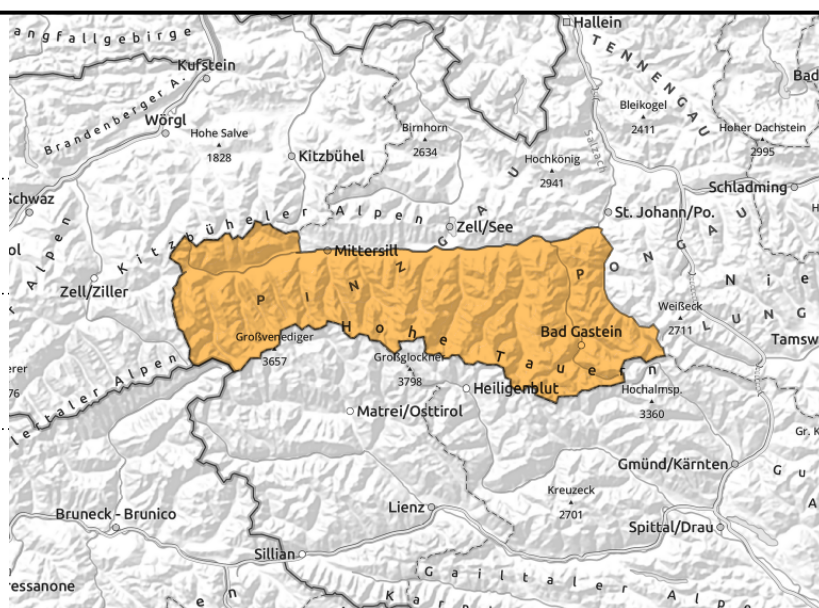
Großvenedigergruppe Nord, Großvenedigergruppe Alpenhauptkamm, Glocknergruppe Nord, Glocknergruppe Alpenhauptkamm, Goldberggruppe Alpenhauptkamm, Goldberggruppe Nord, Oberpinzgauer Grasberge



spontane Lawinenaktivität am Nachmittag, viele Steilhänge sind betroffen



zu jeder Tageszeit möglich



Rasche Zunahme der Auslösebereitschaft spontaner Nass- und Gleitschneelawinen am Vormittag

Die Lawinengefahr ist zunächst MÄßIG, steigt aber schon im Lauf des Vormittags auf ERHEBLICH an. Die Gefährdung geht primär von nassen Lockerschneelawinen aus, die an vielen Stellen mittlere Größe erreichen können. Besonders betroffen sind sehr steile Hänge sowie Fels- und Schrofengelände der Süd-, Ost und Westexpositionen bis ins Hochgebirge sowie Nordhänge bis etwa 2600 m. Zudem sind Gleitschneelawinen zu jeder Tageszeit möglich. Aus hoch gelegenen, noch nicht entladenen Einzugsgebieten können sie mittelgroß, zum Teil auch groß werden und bis ins Grüne vorstoßen. Dies besonders aus noch schneereichen Einzugsgebieten der erweiterten Nord- und Ostexpositionen. Bereiche unter Schneemäulern sollten gemieden werden. Auch an zuvor bereits aperen Grashängen können nun durch den Neuschnee neuerlich kleine Gleitschneelawinen abgehen. Vereinzelt Tribschneepakete in den erweiterten Nordexpositionen können meist nur noch mit großer Zusatzbelastung angesprochen werden und sind gut erkennbar.

Schneedeckenaufbau

Die Schneedecke ist im Nordsektor bis etwa 2600 m, in Ost- und Westhängen bis auf etwa 3000 m und im steilen Südsektor bis in die Gipfelregionen oftmals bereits isotherm und angefeuchtet, in Bodennähe auch oft nass. Besonders sonnseitig sind viele Bereiche unter 1800 nach dem Neuschnee bereits wieder aper. Der durch Strahlung und Wärme seit Donnerstag angefeuchtete, pappige Neuschnee ist gut mit der Altschneedecke verbunden und bildet in der klaren Nacht oberflächlich einen Schmelzharschdeckel, welcher am Samstag - je nach Exposition - rasch aufweicht. Die Schneedecke verliert durch die zunehmende Durchfeuchtung an Festigkeit. Das Gleiten der gesamten Schneedecke auf glattem Untergrund wird wieder verstärkt beobachtet.

Wetter

Mit dünnen Schleierwolken ist die Nacht nur gering bewölkt. Der Wind weht schwach bis mäßig stark aus nordwestlicher Richtung. Die Frostgrenze liegt in etwa 3400 m. Am Samstag scheint die Sonne, nur gelegentlich gedämpft von dünnen Schleierwolken. Der Wind

Lawinenprobleme



Neuschnee

Tribschnee

Altschnee

Nassschnee

Gleitschnee

Wechten

kein ausgeprägtes

Gefahrenstufen



1 gering

2 mäßig

3 erheblich

4 groß

5 sehr groß

Exposition

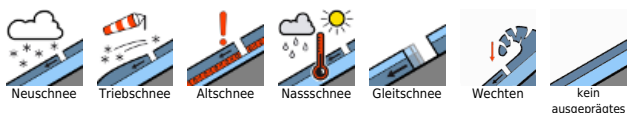


weht schwach bis mäßig stark aus West bis Nordwest. In 2000 m zwischen 7 und 12 Grad, in 3000 m um 3 Grad. Auch am Sonntag nach gering bewölkter Nacht zunächst sonnig, allerdings tagsüber auch dichtere hohe Wolkenfelder und mäßig auffrischender Wind.

Tendenz

Keine wesentliche Änderung - Tagesgang der Lawinenaktivität und Gleitschneeproblematik beachten!

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

